

**Interessengemeinschaft für  
gentechnikfreie Saatgutarbeit  
IG Saatgut**

In der Aue 31  
D-37213 Witzenhausen

[www.ig-saatgut.de](http://www.ig-saatgut.de)  
[stefanie.hundsorfer@ig-saatgut.de](mailto:stefanie.hundsorfer@ig-saatgut.de)  
[eva.gelinsky@ig-saatgut.de](mailto:eva.gelinsky@ig-saatgut.de)

Per E-Mail versandt

Witzenhausen, den 27. Juni 2023

**Gesetzesvorschlag zu neuen genomischen Techniken (NGTs)**

Sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin von der Leyen,  
Sehr geehrter Herr Vizepräsident Timmermanns,  
Sehr geehrte Frau Vizepräsident Vestager,  
Sehr geehrter Herr Vizepräsident Dombrovskis,  
Sehr geehrter Herr hoher Vertreter Borrell Fontelles,  
Sehr geehrter Herr Vizepräsident Šefčovič,  
Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Jourová,  
Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Šuica,  
Sehr geehrter Herr Vizepräsident Schinas,  
Sehr geehrte Frau Kommissarin Kyriakides,  
Sehr geehrter Herr Kommissar Wojciechowski,  
Sehr geehrter Herr Kommissar Sinkevičius,  
Sehr geehrter Herr Kommissar Gentiloni,

mit großer Sorge haben wir den geleakten Gesetzesvorschlag zur Deregulierung von Pflanzen, die mit neuen genomischen Techniken (NGTs) erzeugt werden, zur Kenntnis genommen.

**Die darin vorgeschlagene Deregulierung von NGT-Pflanzen bedroht die gentechnikfreie Züchtung und Saatguterzeugung in Europa existentiell. Daher bitten wir Sie eindringlich, diesen Gesetzesvorschlag komplett zurückzuziehen.**

Als Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit (IG Saatgut) vertreten wir Unternehmen und Organisationen aus der ökologischen Züchtung, der bäuerlichen Saatgutarbeit, der ökologischen Saatguterzeugung und dem Saatguthandel sowie Erhaltungsinitiativen. Sie sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässig.

Insbesondere die Deregulierung von NGT-Pflanzen der Kategorie 1, die angeblich „gleichwertig“ zu konventionellen Pflanzen sein sollen, stellt eine Gefährdung gentechnikfreier Züchtung und Saatgutarbeit dar. Angesichts der willkürlich festgelegten, wissenschaftlich unhaltbaren Kriterien für die Einstufung von NGT Pflanzen als „Kategorie 1“ (in Annex I des Vorschlags) ist davon auszugehen, dass ein Großteil der

künftigen NGT-Pflanzen in diese Kategorie fallen wird. Die Kennzeichnung von Saatgut dieser Kategorie 1-Pflanzen genügt nicht, um die gentechnikfreie Züchtung und Saatguterzeugung, ob konventionell oder ökologisch, vor Kontaminationen in existenzbedrohendem Ausmaß zu schützen. Ohne eine Anwendung des derzeit gültigen Gentechnikrechts auf alle NGT-Pflanzen wären nicht nur die gentechnikfreie Züchtung und Saatguterzeugung, sondern die gesamte gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung in der EU existenziell bedroht. Die Wahlfreiheit gentechnikfrei produzieren und konsumieren zu können, würde der Vergangenheit angehören.

Um die gentechnikfreie Züchtung und Saatguterzeugung als Basis unserer Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung vor Kontaminationen mit GVO zu schützen, benötigen wir die Beibehaltung des GVO-Zulassungsverfahrens mit einer umfassenden Risikobewertung, die Aufrechterhaltung der Nulltoleranz für nicht zugelassene GVO im Saatgut, eine Verpflichtung zur Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung von NGT-Pflanzen und daraus hergestellten Produkten entlang der gesamten Produktionskette bis zu den Endverbraucher\*innen, wirksame Ko-existenz- und Haftungsregeln sowie die verpflichtende Vorlage von Nachweisverfahren und Referenzmaterial durch die antragstellenden Unternehmen.

Darüber hinaus ist sicher davon auszugehen, dass eine Deregulierung von NGT-Pflanzen zu einer massiven Patentierung von Pflanzen führen wird. Dies würde zu einer weiteren Konzentration auf dem Saatgutmarkt sowie einer weiteren Reduzierung der verfügbaren Diversität in der Züchtung und Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen führen. Insbesondere vor dem Hintergrund sich rasch ändernder Anbaubedingungen sind diese Entwicklungen als äußerst kritisch zu bewerten. Insbesondere kleinere und mittelständische Züchtungsunternehmen wären existenziell betroffen, obwohl gerade deren Innovationspotential zur Weiterentwicklung der Kulturpflanzenvielfalt in Zukunft dringend gefragt ist.

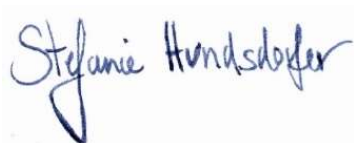
Die vorgeschlagene Deregulierung bedroht also genau jene Ansätze von Züchtung, Saatguterzeugung und Landwirtschaft in ihrer Existenz, die für die Erreichung der Ziele des Green Deals dringend benötigt werden. Die genetische und biologische Vielfalt, die wir für wirklich fortschrittliche agrarökologische, systemische Ansätze von Züchtung und Landwirtschaft brauchen, ist durch die geplante Deregulierung der neuen Gentechnik massiv bedroht.

**Wir fordern Sie daher auf: Behalten Sie das derzeit geltende EU-Gentechnikrecht auch für alle NGT-Pflanzen bei! Ziehen Sie den Vorschlag zur Deregulierung von mit neuen Gentechniken erzeugten Pflanzen zurück!**

Nur so können Sie den Schutz gentechnikfreien Saatguts als Grundlage nachhaltiger Ernährungssysteme, die Erreichung der Ziele des Green Deals, die Sicherung unserer genetischen Ressourcen sowie die Wahlfreiheit für die europäischen Erzeuger\*innen und Verbraucher\*innen sicherstellen.

Wir möchten Sie herzlich um eine zeitnahe Antwort bitten.

Mit freundlichen Grüßen



Stefanie Hundsdorfer  
Co-Leitung Politik  
IG Saatgut



Eva Gelinsky  
Co-Leitung Politik  
IG Saatgut